

psychischen Bedingungen zurückführt. Bei der Erklärung der vielfältigen Formen von Religiosität greift er auf lerntheoretische, psychoanalytische, motivationspsychologische, emotionspsychologische, kognitionspsychologische, phänomenologisch-psychiatrische und neodissoziationstheoretische Ansätze zurück. Diese etwas verwirrende Vielfalt von Erklärungen entspricht wohl der Heterogenität der Forschungsansätze auf diesem Gebiet. Allerdings favorisiert Grom unter den verschiedenen Erklärungsansätzen gegebener Formen der Religiosität die jeweils na-

heliegendste und sparsamste. Mit dem vorliegenden Buch präsentiert er eine Fülle von Forschungsergebnissen in einer übersichtlichen und klar gegliederten Form. Die vielen praktischen Beispiele und die einfache, anschauliche Sprache erleichtern dem Leser die Bekanntschaft mit einem ansonsten schwierigen und unübersichtlichen Forschungsgebiet. Das Buch ist eine gelungene Verbindung von wissenschaftlicher Darstellung, praktischer Veranschaulichung und wertvollen Anregungen für den Seelsorger und Berater.
H. Goller SJ

ZU DIESEM HEFT

JOHANN BAPTIST METZ, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Münster, fragt nach der Bedeutung der lateinamerikanischen Theologie der Befreiung. Er macht dabei auf einen Mentalitätswechsel im Verhältnis Europas zu Lateinamerika aufmerksam, der auch für Theologie und Kirche wichtig ist.

In Großbritannien, Frankreich und Deutschland publizieren seit geraumer Zeit islamische Autoren türkischer, arabischer und indisch-pakistanischer Herkunft, die alle in der Sprache des Aufnahmelandes schreiben. An einigen exemplarischen Werken macht JOHANNES RÖHRIG deutlich, wie sich hier die Begegnung der beiden Kulturen spiegelt und welche Erfahrungen artikuliert werden.

Die verschiedenen Formen des Sozialismus, vor allem die seit Friedrich Engels „wissenschaftlicher Sozialismus“ genannte, erstreben eine von den sozialen Übeln und dem Egoismus der einzelnen radikal befreite Gesellschaft. Ist dies mit der menschlichen Freiheit vereinbar und kann ein solches Ziel überhaupt erreicht werden? PETER EHLEN, Professor für Philosophiegeschichte an der Hochschule für Philosophie München, setzt sich damit auseinander.

Im Zug der Fortschritte der Genomanalyse, die einen Rückschluß auf das Erbgut erlauben, wird auch ihre Anwendung im Versicherungs- und Gerichtswesen diskutiert. HANS J. MÜNK, Professor für Moraltheologie und philosophische Ethik an der Theologischen Fakultät Luzern, entwickelt Grundlagen einer ethischen Beurteilung.

Im Jahr 1980 gründete der damalige Generaloberer Pedro Arrupe den Flüchtlingsdienst der Jesuiten. MARK RAPER, zur Zeit dessen internationaler Direktor in Rom, schildert Entstehen, Zielsetzung und Aktivitäten.

Das Problem des Fundamentalismus hat einen religiösen Kern, und doch zielt jeder Fundamentalismus am Wesen des Religiösen vorbei. KLAUS MERTES legt diese Zusammenhänge dar.

BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe ist eine Verlegerbeilage beigelegt.